

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Osterholz** am

Montag, 24. Februar 2025 um 18.30 Uhr

Sitzungsort: Ortsamt Osterholz, Marktplatz Osterholz 1, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr

Sitzungsende: 21.00 Uhr

Teilnehmer*innen:

Herr Arslan
Herr Böschen
Frau Bohling
Herr Dillmann
Herr Greve
Frau Haase
Herr Haase
Frau Kemp
Frau Klin Protokollführung
Herr Last
Herr Lieder
Herr Pakkan
Frau Pleister
Herr Schäfer
Herr Schlüter Sitzungsleitung
Frau Schönfelder
Herr Sporleder
Herr Vennemann
Herr Wagner

entschuldigt:

Herr Krauskopf
Frau Merwik

unentschuldigt:

-/-

Weitere Teilnehmer:innen:

Frau Dr. Herbeck- Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Herr Möller- Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Herr Bellersen- HanseWasser
Herr Levin- Deichverband am rechten Weserufer
Herr Vespermann- Gri
Frau Pfeiffer- QBZ Blockdiek
Herr Tasan- QM Schweizer Viertel
Herr Bartsch- Polizei Bremen (bis 20.00 Uhr anwesend)
Herr Irmer- BORIS
Herr Hasemann- Stadtteilkurier
3 sachk. Bürger:innen
ca. 20 Bürger:innen

Der Beirat ist beschlussfähig. Herr Schlüter informiert, dass Herr Irmer (BORIS) die Sitzung aufzeichnen wird und am nächsten Tag bei Youtube/BORIS einstellt. Für die Anwesenden Personen ist das in Ordnung.

Die Tagesordnung wurde einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung der Protokolle vom 18.11.2024 und 13.01.2025 (ca. 5 min.)
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten (ca. 5 min.)
3. Planung und Umgang mit Starkregenereignissen im Stadtteil Osterholz, Schwammstadt Bremen, Hitzeplanung und Begrünungsortsgesetz als

- Reaktion des Klimawandels im Stadtteil Osterholz, angefragt Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft Kathrin Moosdorf, Deichverband, hanseWasser Florian Franz und Ekkehart Siering und Vertreter der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz (ca. 60 min.)
4. Beendigung des Quartiersservice zum 01.02.2025. Wie geht es weiter mit der Sauberkeit im Stadtteil Osterholz? angefragt Bremer Stadtreinigung, GRI Cord Lehrke und Vertreter der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (ca. 20. Min.)
5. Verabschiedung und Beschluss der Globalmittel 2025 (ca. 15 min.)
6. Anträge (ca. 10 min.)
7. Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten (ca. 5 min.)
8. Mitteilungen des Ortsamtes (ca. 5 min.)
9. Verschiedenes (ca. 5 min.)

Zu TOP 1 Genehmigung der Sitzungsprotokolle vom 18.11.2024 und 13.01.2025

Die Protokolle vom 18.11.2024 und 13.01.2025 werden einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2 Wünsche, Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Eine Bürgerin hat eine Nachfrage zu der Kitaplanung in der Ellenerbrokstraße. **Herr Haase und Herr Sporleder** erläutern kurz die Planung und informieren darüber, dass der Beirat den Neubau bereits abgelehnt hat und weiterhin ablehnen wird.

Ein Bürger hat eine Nachfrage zu der Planung des Spielplatzbereiches im Pollsdamm. **Herr Tasan** informiert kurz über die Planungen.

Eine Bürgerin spricht die ungemütliche Atmosphäre des OTe Saals an. Sie hat es bereits bei der GEWOBA angesprochen. **Frau Haase** informiert, dass die Bürgerin das gerne nochmal bei der Stadtteilgruppensitzung in Tenever ansprechen kann.

Zu Top 3 Planung und Umgang mit Starkregenereignissen im Stadtteil Osterholz, Schwammstadt Bremen, Hitzeplanung und Begrünungsortsgesetz als Reaktion des Klimawandels im Stadtteil Osterholz

Gäste:

Frau Dr. Herbeck- Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
 Herr Möller- Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
 Herr Bellersen- HanseWasser
 Herr Levin- Geschäftsführer Deichverband am rechten Weserufer

Die Bremer Stadtreinigung hat sich im Vorfeld abgemeldet.

Herr Haase führt in die Thematik ein. Wie können wir in Osterholz mit dem veränderten Klima umgehen? Was können wir im Vorfeld tun, damit wir dagegen steuern? Gibt es Ideen, wie sich die Bürger:innen schützen können?

Herr Möller stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) in die Thematik ein. Zu den Klimaveränderungen zählen Starkniederschläge, Trockenheit, Hitze und Sturmfluten. Wir haben nicht nur heißere Tage, sondern auch längere Wasserregenpausen. Auch die Hitze wird im Norden immer mehr zunehmen. Wir haben eine durchschnittliche Hitzezunahme von 1,8 Grad. In den nächsten 40-50 Jahren wird es immer wärmer werden. Wir werden erst nach 2050 merken, was der Klimawandel für uns bedeutet. Dann werden wir es spürbar merken. Derzeit kühlt es sich nachts noch genügend ab. Der Bremer Hitzeaktionsplan ist in fünf Module aufgeteilt. Dafür gibt es neue Stellen, die Strukturen müssen neu gedacht werden. In dem Hitzeaktionsplan werden u.a. folgende Aktionen gedacht: Hitzeportal, Sensibilisierungskampagnen, Vorsorge für Obdachlose, Trinkwasserstellen im öffentlichen Raum, Handlungskonzept Stadtbäume und Vieles mehr.

Weitere Schritte im **Hitzeaktionsplan**: zum 1.3.25 Maßnahmenbeginn mit einer Koordinierungsstelle, Besetzungsverfahren mit weiteren 2,5 Stellen, Vorstellung des Hitzeplans und zukünftiger Strukturen beim Tag des Gesundheitsamtes am 19.3.25, Auftakt des Steuerkreises voraussichtlich im April 2025 und Umsetzung der Maßnahme Kühle Orte (Einbeziehung der Ortsämter).

Starkregenvorsorge in Bremen: Auf ein Grundstück mit 100m² Fläche kommen in nur einer Stunde 4.000 Liter Niederschlagswasser. Das entspricht 400x10-Liter-Eimern (bei 40 Liter pro m² in einer Stunde- in Bremen beträgt die monatliche durchschnittliche Regenmenge 60 Liter pro m². Es gibt das Starkregenvorsorgeportal mit der Starkregenkarte unter <https://umwelt.bremen.de/klima/starkregen-vorsorgeportal-87988> . Ziel sollte sein, mehr Regen zu speichern. Die Behörde hat keinen Zugriff auf privaten Raum, deswegen wird stark auf die Eigenverantwortung gesetzt (z.B. Förderprogramm Schwammstadt).

Herr Haase spricht die vielen versiegelten Flächen in Osterholz an, die gegen den Hitzeaktionsplan sprechen. Es gibt viele von den sogenannten „Schottervorgärten“. Wie geht die Stadt dagegen vor? Herr Wagner spricht das Gebiet um den Weserpark an (der ist komplett rot).

Eine Bürgerin fragt nach, warum es keine kurzfristigen Maßnahmen gibt. **Herr Möller** spricht die Situation der Vorgärten an. Hier kann jede/jeder schon selbst tätig werden. Außerdem läuft das Projekt der Gesundheitsfachkräfte zur Hitzeversorgung schon (ebenfalls Risikokommunikation).

Frau Herbeck ergänzt anhand der gezeigten Präsentation das es Bausteine zur Verdunstungskühlung und zum speichern von Regenwasser gibt und diese umgesetzt werden sollten. Durch diese Maßnahmen werden nicht alle Probleme gelöst werden können und es dauert Jahrzehnte. Aber es ist ein guter Anfang.

Herr Haase berichtet, dass es Eigentümergesellschaften gibt, bei denen man auf Taube Ohren stößt, wenn es z.B. um Dachbegrünung geht. Es wäre möglich, den Kontakt mit der Behörde in diesem Fall herzustellen, so Frau Herbeck.

Herr Truscelli spricht den Widerspruch beim Bauen an. Am Ehlersdamm werden viele Häuser auf einer kleinen Baufläche gebaut, ohne ausreichende Grünfläche. **Herr Möller** antwortet, das es sich hierbei um ein Abwägungsprozess in der Stadtplanung handelt. Und, dass es schwierig ist zu 100% im Sinne des Klimaschutzes zu handeln.

Herr Dillmann spricht die Umsetzung und das „Nicht- Nachhalten“ des Begrünungsortsgesetz (Schottergärten) an. **Herr Möller** antwortet, dass es besser ist, die Menschen von gewissen Maßnahmen zu überzeugen und nicht mit Sanktionen zu arbeiten. Die Menschen müssen verstehen was sie sich Negatives selbst antun. Ab 2027 müssen Schottergärten zurückgebaut werden, so **Frau Herbeck**. **Herr Dillmann** findet die Antwort unbefriedigend, hier muss dringend genauer darauf geachtet werden.

Herr Wagner fragt nach, wenn eine Straße z.B. wegen der Verlegung der Fernwärme aufgerissen wird, sofort die heute vorgestellten Maßnahmen mit einbezogen werden? **Frau Herbeck** informiert, dass es bislang nicht mitgedacht worden ist. Das soll in Zukunft aber besser gelöst werden.

Herr Lieder fragt, ob die Behörde mit den Wohnungsbaugesellschaften in Kontakt ist. Das wird von Frau Herbeck bejaht.

Herr Bellersen stellt anhand einer Präsentation (Anlage 2) dar, was HanseWasser für Maßnahmen für den Klimaschutz umsetzt. Es gibt zwei Kläranlagen in Bremen (Farge und Seehausen, 50 Mio m³ Abwasser im Jahr). Über Starkregen wird geredet, wenn über 24 Liter pro m² Regen (in 30 Minuten) anfällt. Es gibt zwei Warnstufen (bei 12 Liter und dann wieder bei 24 Liter). Starkregen tritt mittlerweile auch in den Herbstmonaten auf und nicht nur noch in den Sommermonaten. HanseWasser bietet eine Beratung vor Ort an (Rückstau-Toilette, undichte Grundlagen und Oberflächenwasser) als Vorsorge an. Jede/Jeder kann sich eine Grundstücksbezogene Darstellung einholen, um die individuellen Gegebenheiten zu klären, um so Vorsorgemaßnahmen treffen zu können.

Herr Tasan spricht die Neugestaltung der verkehrlichen Situation rund um den Marktplatz Osterholz an und richtet seine Frage direkt an Frau Herbeck, ob hieraus ein Pilotprojekt initiiert werden kann (Schwammstadt). **Frau Herbeck** dankt für den Hinweis. Die IEK Gebiete wären sehr gut geeignet. Sie nimmt die Anfrage mit.

Auch der Deichverband hat sich der Thematik Schwammstadt angenommen, so **Herr Levin**. Das primäre Ziel des Deichverbandes ist, den Hochwasserschutz herzustellen. Entweder ist zu viel Wasser vorhanden, dann muss das „weg“. Oder es ist ein trockener Sommer, dann ist genau das

Gegenteil der Fall. Auch die Bewässerung nimmt als Aufgabe für den Deichverband zu. Bei privater Versiegelung hat der Deichverband keine Handhabe.

Herr Haase zeigt Ideen (Anlage 3) aus anderen Städten, wie die Luft gereinigt/gefiltert werden kann. Mit dieser Maßnahme kann eine Reduzierung von 4 Grad erzeugt werden (City Tree). Vielleicht wäre das was für den Marktplatz Osterholz?

Ein Bürger fragt nach, warum dieses Gebäude (Schweizer Foyer) nicht entsprechend für den Klimaschutz gebaut worden ist (Dachbegrünung, Regenwasser). Herr Schlüter gibt die Frage an die GEWOBA weiter.

Zu Top 4 Beendigung des Quartiersservice zum 01.02.2025. Wie geht es weiter mit der Sauberkeit im Stadtteil Osterholz?

Gast:

Herr Vespermann- Geschäftsführer Gri

Herr Vespermann entschuldigt Herrn Lehrke. Diese Aufgabe des Quartiersservice ist eingestellt worden, weil das Thema Sauberkeit mit den Aufgaben zu den Regelaufgaben der Stadtreinigung gehört, so **Herr Schlüter**. **Herr Haase** informiert, dass der Quartiersservice unverzichtbar ist für den Stadtteil. Der Quartiersservice hat wesentlich zur Sauberkeit im Stadtteil beigetragen. Die Veränderung ist jetzt schon sichtlich spürbar. Es liegt viel mehr Müll überall rum. Der Beirat braucht den Quartiersservice. **Herr Tasan bestätigt** die Aussagen von Herrn Haase. Der Zustand ist nicht hinnehmbar.

Herr Vespermann bedankt sich und freut sich über das Gesagte. Die Planungen der Aufgaben bei Gri sind schwieriger geworden. Die Kürzungen sind kurzfristig bekanntgegeben worden, wie soll man so planen? Er hat für die 16 i und e Beschäftigungen noch keine Bescheide. Mit den Kürzungen wird ein großer Schritt in die andere Richtung gegangen. Es ist nicht nur so, dass Langzeitarbeitlose bei Gri beschäftigt werden, sondern es wird ja auch was für die Umwelt getan. Die Außenstelle Tenever ist nun aufgrund der Kürzungen aufgegeben worden. Er betont die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadtreinigung und Gri. Die Probleme kommen von woanders. Es müssen sich alle Betroffenen zusammentun und dagegen angehen und nach guten Lösungen für die Menschen und Stadtteile sorgen.

Zu Top 5 Verabschiedung und Beschluss der Globalmittel 2025

Herr Haase informiert, dass der Beirat Osterholz eine Gesamtsumme in Höhe von 87.334,23€ zur Verfügung hat, die Gesamtantragssumme aller 64 Anträge beträgt 120.097,90€. Der vorliegende Vorschlag des Koordinierungsausschusses umfasst eine Summe in Höhe von 87.803,00€. Vorschläge sind am 20.02.2024 an den Beirat geschickt worden.

Die eingereichten Vorschläge werden einstimmig beschlossen.

Es werden 11 Anträge nicht gefördert, weil die Fristeinreichung (31.12.24) nicht beachtet worden ist. Ggf. können diese für die Herbstrunde berücksichtigt werden.

Zu TOP 6 Anträge

Planungssicherheit für das Quartiersbildungszentrum (QBZ) Blockdick schaffen

Der Beirat Osterholz möge beschließen:

Der Beirat Osterholz fordert die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) auf, Planungssicherheit für das QBZ Blockdick zu schaffen, die Zuwendung für 2025 für das gesamte Kalenderjahr zu bewilligen und Perspektiven für die Haushaltsjahre 2026/27 aufzuzeigen.

Der Beirat Osterholz fordert den Senat auf, für Ortsteile und Quartiere, die besonders von Streichungen und Kürzungen betroffen sind, gemeinsam mit den jeweiligen Beiräten Prioritätensetzungen und Auffanglösungen – insbesondere für Blockdick – zu erarbeiten.

Begründung:

Überraschend wurde dem QBZ Blockdick per Bescheid vom 30.01.2025 eine reduzierte Zuwendung der SKB in Höhe von 63.326,67 Euro bis zum 31.7. bewilligt. Wie in den vergangenen Jahren waren Mittel für das ganze Jahr, für 2025 in Höhe von 108.065,00 Euro, beantragt worden. Die Reduzierung erfolgte kommentarlos. Darüber, wie es nach dem 31.7.2025 weitergehen soll, konnte auf Nachfrage aus Blockdick keine Auskunft gegeben werden. Die Auswirkungen für den Ortsteil sind drastisch: Finanzielle

Verpflichtungen können nur bis 31.07.2025 eingegangen werden, die VZE mit 39 Stunden würde auslaufen, zu beachten sind Kündigungsfristen. Die Vereinbarung mit dem Verbundpartner Hans-Wendt-Stiftung zum Quartiersmanagement innerhalb des Landesprogramms „Lebendige Quartiere“ (sieben Stunden Koordination bis 31.12.2025) könnte nicht fortgeführt werden. Ebenfalls wegfallen würden ab 31.7.2025 divers Angebote (Familien in Bewegung, türkische Frauengruppe, Deutschkurse, Beratungsstelle), die Koordination für das Netzwerk sozialräumliche Arbeit und insgesamt die Leistungen der Quartiersmanagerin für den Ortsteil Blockdiek. Dies alles passiert vor dem Hintergrund, dass in Blockdiek gerade extrem viele Angebote wegfallen und soziale Strukturen zusammenbrechen (beispielsweise AGH, LOS). Die Summe der Streichungen und Reduzierungen treffen Blockdiek extrem hart, Ein unhaltbarer Zustand für die Menschen vor Ort, die auf Unterstützung angewiesen sind. Es ist besonders bedauerlich, dass offenbar kein Gesamtblick des Senats auf den Ortsteil vorhanden ist, in dem die Auswirkungen der kumulierten Streichungen und Reduzierungen aus verschiedenen Bereichen bewertet und beachtet werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss Nr. 35-2025/21. Legislaturperiode)

Finanzierung und Fortbestand für das Café Abseits sichern

Der Beirat Osterholz möge beschließen:

Der Beirat Osterholz fordert die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz auf, für den Erhalt des Café Abseits im Ortsteil Tenever (inklusive Streetworker-Projekt) zu sorgen, eine Finanzierung im kommenden Doppelhaushalt 2026/27 vorzusehen und damit Planungssicherheit zu schaffen.

Begründung:

Wie viele andere Programme und Institutionen ist auch das Café Abseits von der Reduzierung der AGH-Stellen betroffen. Für 2025 konnte der Betrieb noch gesichert werden, für die Zeit danach gibt es aber offenbar noch keine Lösung. Das Café Abseits ist eine für Osterholz, den Bremer Osten und über die Region hinaus, extrem wichtige Anlauf-, Sozial-, und Beratungsstelle. Es werden Menschen kompetent unterstützt, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden, beispielsweise von Langzeitarbeitslosigkeit oder/ und Sucht und Suchtgefährdung betroffen sind. Die Möglichkeiten des Spritzenaustauschs, Wäsche zu waschen, günstiges Essen zu bekommen und Strukturen für den Alltag und psychische Stabilität zu erlangen gehören ebenso dazu wie Therapie-, und Entgiftungsplätze zu finden. Viele Menschen sind auf das Café Abseits angewiesen. Auch vor dem Hintergrund der Integrierten Drogenhilfestrategie, in der unter anderem ausdrücklich auf Maßnahmen mit Stadtteilbezug und Sozialraumorientierung gesetzt wird, wäre ein Wegfall des Café Abseits kontraproduktiv und nicht zu erklären

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss Nr. 36-2025/21. Legislaturperiode)

Der Antrag „**Plakatierung auf dem Marktplatz**“ wird in der nächsten Beiratssitzung behandelt.

Der **LOI für das Mütterzentrum** wird per Umlaufverfahren behandelt.

Zu TOP 7 Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten

-/-

Zu TOP 8 Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter informiert, dass Herr Krauskopf (CDU) im Kulturausschuss den Sitz von Herrn Conreder übernehmen wird. Frau Folke (CDU) wird den Sitz von Herrn Krauskopf im Gesundheitsausschuss übernehmen.

Zu TOP 9 Verschiedenes

Herr Lieder bittet um Arbarbeitung der Prüfaufträge aus einer Beiratssitzung zum Thema Müll aus dem Jahr 2024.

Eine Bürgerin schildert die Situation, die sie im letzten Jahr erlebt hat, als bei ihr im Hause bzw. in ihrer Wohnung (GEWOBA- Lausanner Str.) ein Wasserschaden entstanden ist. **Frau Kemp** bittet um Kontaktaufnahme mit Herrn Schleisiek und übermittelt der Bürgerin die Kontaktdaten.

Eine Bürgerin informiert über den Termin diesen Donnerstag zur Straßenbahnverlängerung im Haus im Park (Beginn 17.30 Uhr). Das ist eine öffentliche Veranstaltung.

Eine Bürgerin hat eine Nachfrage zu dem Neubauvorhaben der Gewoba in der Neuwieder Straße.

Bremen, 25.02.2025

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Vanessa Klin
(Protokollführung)